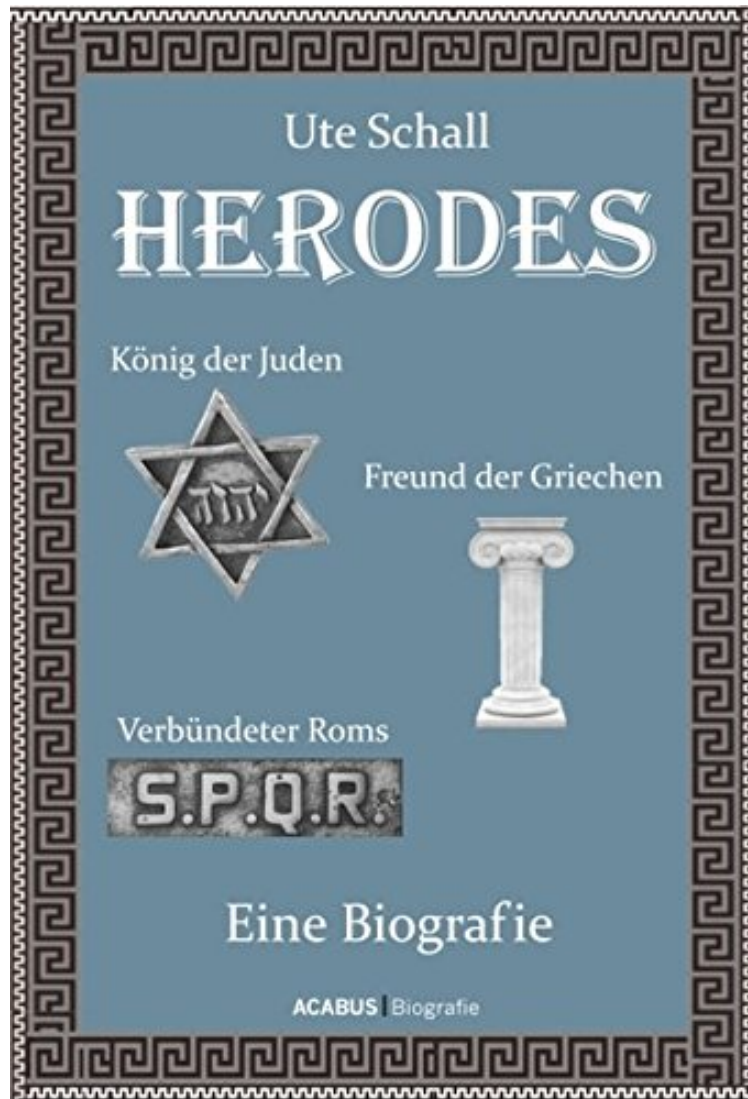


[FREE] Herodes. Knig der Juden - Freund der Griechen - Verbndeter Roms: Eine Biografie

Herodes. Knig der Juden - Freund der Griechen - Verbndeter Roms: Eine Biografie

Von Ute Schall

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1479001 in BcherVerffentlicht am: 2011-01-30Abmessungen: 8.07 x 1.06b x 5.55l, Einband: Taschenbuch348 Seiten | File size: 74.Mb

Von Ute Schall : Herodes. Knig der Juden - Freund der Griechen - Verbndeter Roms: Eine Biografie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Herodes. Knig der Juden - Freund der Griechen - Verbndeter Roms: Eine Biografie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Portrt eines umstrittenen HerrschersVon Mario Pf.Kindermrder, Usurpator, Gewaltherrscher und nicht einmal ein echter Jude - gerade durch die Bemhungen der christlichen Historiographie ist Knig Herodes der Groe vor allem als

Verbrecher in die Geschichtsbücher eingegangen. Grund genug also den Versuch zu wagen, hinter den um Herodes konstruierten und tradierten Mythos zu blicken. Genau das hat Ute Schall mit ihrer Biografie des Herrschers Herodes den Groen gewagt und zeichnet darin nicht nur die Lebensgeschichte Herodes nach sondern auch dessen Herrschaftsgeschichte, die sich als noch turbulenter präsentiert. Das antike Israel war schon zu Zeiten der Erben Alexander des Groen ein umstrittenes Stück Land, wenn auch nicht aus religiösen, so doch aus politischen Gründen. Zwischen den Imperien der Ptolemer und Seleukiden gelegen war Juda schon damals umkämpft und als Juda 198 v. Chr. schließlich endgültig den Seleukiden zufiel, sollten sich neue Spannungen auf tun als die fortschreitende Hellenisierung der Eliten auf vermehrten Widerstand stieß. Der vom Prediger Mattathias und seinen Söhnen entfachte Aufstand gegen das Regime der Seleukiden sollte schließlich zum Aufstieg der Makkaber und der Entmachtung der hellenistischen Führungsschicht führen. Begünstigt durch die Krisen des seleukidischen Herrscherhauses sollte es den Makkabern gelingen ihre Herrschaft zu festigen. Doch erst unter dem jüngsten Sohn Mattathias, Simon, sollte ein erstes Bündnis mit Rom zustandekommen, jener aufstrebenden Großmacht die schon bald für den Untergang der Seleukiden verantwortlich sein sollte. Als General der Armee der Makkaber sollte auch Herodes Vater Antipater zu hohen Ehren gelangen, obwohl er als Angehöriger des Volks der zwangsbekehrten Edomiter für viele Angehörige der Elite nur ein Jude minderen Ranges bleiben sollte. Dieses Manko sollte schließlich auch Herodes Herrschaft zeitlebens beeinträchtigen und auch durch die Heirat mit einer Prinzessin der Makkaber (auch als Hasmoner bezeichnet) sollte es ihm nicht gelingen seine Position essentiell zu stärken. Herodes Aufstieg sollte schließlich mit dem Ende der Hasmonerherrschaft seinen Anfang nehmen und durch die Kriegszüge seiner römischen Verbündeten konnte er sich bald genug auch deren Anerkennung verdienen. Pompeius Magnus, Marcus Licinius Crassus und schließlich auch Gaius Julius Cäsar sollten zu den römischen Feldherren gehören die auf Herodes Unterstützung zählen konnten. Herodes Romtreue sollte ihn aber nicht vor territorialen Begehren der Ptolemer, namentlich Kleopatras, schützen. Obwohl sich Herodes, wohl auch durch seine "Grozgigkeit" was diplomatische Geschenke anbelangt, als Freund Marcus Antonius etablieren konnte, musste er der Ägypterin durchaus einige Zugeständnisse machen. Noch bevor sich die Pattstellung zwischen den römischen Triumvirn zuspitzen sollte fand sich Herodes als Vasall Roms und Nachbar des Ptolemerreichs zwischen den Fronten wieder und dennoch gelang es ihm die relative Unabhängigkeit Judas zu sichern als es nicht so unwahrscheinlich erschien dass Kleopatra den kleinen Vasallenstaat ihrem Reich einfach einverleiben könnte. Dass ein relativ eigenständiges Juda dem Drang der Großmacht dennoch widerstehen konnte ist nicht zuletzt eben dem in der christlichen Tradition als grausamer Diktator verdamnten Herodes zu verdanken. Dem Mann der es sich mit den römischen Machthabern stets zu richten verstand, nach Marcus Antonius Tod in Marcus Agrippa einen neuen Freund gewann und sogar einen seiner Söhne nach diesem benannte, gelang der Spagat einerseits über Bedrohungen seiner Herrschaft abzuwenden und sich zugleich gegenüber einer Elite zu behaupten, die sich stets ihren ausgeprägten Wunsch nach einer Rückkehr zum theokratischen Gottesstaat bewahrte. In entsprechendem Licht sollte man daher auch Herodes rigoroses Vorgehen gegen messianische Umtriebe betrachten. So war Herodes also trotz seines späteren Abstumpfens in absolutistischer Gewaltherrschaft zunächst vor allem ein fähiger Diplomat, der es den eigenen Eliten zwar nie recht machen konnte, ohne den das Land aber wohl auch früher oder später den territorialen Gelsten Roms oder des Ptolemerreichs zum Opfer gefallen wäre und das hat ihn zum "Groen" gemacht. Es ist ein von Verdammung relativ befreites Charakterbild das Ute Schall mit ihrer Biografie Herodes des Groen zeichnet. Ein Bild in dem Herodes nicht einfach zum Bösen abgestempelt wird, sondern als fähiger Außenpolitiker in Erscheinung tritt, wenngleich sich dieser seinen Weg zur Macht und politischen Anerkennung durch über Mächte mit unverhohlener Bestechung und Anbiederung erkaufen zu scheint. In diesem mehr auf Herodes "groe" Taten und Herrschaftseigenschaften bezogenen Werk nimmt freilich das Umfeld eine ganz andere Rolle ein, als man es vielleicht aus Geschichtswerken über Rom oder das ptolemische Ägypten gewohnt ist, ist doch das kleine Juda hier einmal der Nabel der beschriebenen Welt. Schalls Herodes-Biografie ist dennoch keine Verklärung Herodes, denn sie spart dessen gegen sein Lebensende zunehmend unberechenbareres paranoides Verhalten nicht aus, man sollte die realistischere Einschätzung Herodes Herrschaft daher nicht als Beschwichtigung abtun, sondern als das sehen was sie ist, das "Groe" was er eben erreicht hat, den staatsrechtlichen Erhalt Judas, während die Region zum Spielball größerer Mächte wurde. Schalls auf Herodes zugeschnittene Perspektive sorgt jedoch auch für mehr oder weniger unerwartete Parteinahme zu Gunsten Herodes römischer "Freunde" wie Marcus Antonius oder Marcus Agrippa. Denn während sie Antonius eine relativ neutrale wenn nicht gar freundliche Behandlung zuteil werden lässt wird Octavian als späterer Augustus zum Mächtigsten Monarchen und erscheint in entsprechend ungünstigen Licht, dessen Avancen sich als Cäsar ansprechen zu lassen sie sogar als ungewöhnlich dahinstellt. Den dritten weniger bedeutsamen Triumvirn Marcus Aemilius Lepidus nennt sie gar nur "Lepidus". Erzählerisch ist Schalls ihre Biografie durchgehend gut gelungen. Weder ergeht sie sich in offensiver Quellenkritik, noch in angloamerikanischen Storytelling. Es ist eine Biografie die ohne romanartig nacherzählte Klischees und Episoden oder langwierige Exkurse über die Verfasser der Quellliteratur auskommt. Das mag für manchen Pedanten zwar dann wieder zu wenig sein, aber dem Lesefluss hat es jedenfalls nicht geschadet. - Resmee - Ein empfehlenswertes Buch für an der Lebens- und Herrschaftsgeschichte Herodes des Groen Interessierte, das vielleicht auch das Interesse an der Geschichte Israel-Palstinas in dieser Epoche wecken kann, zumal Ute Schall nicht nur Herodes Herrschaft sondern auch die bewegte Vorgeschichte dieser schildert. Liest sich wie eine gute Biografie eben sein soll, bis auf kleinere

Formalitten.[Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar]1 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessant Von Christel Ferber Es ist eine interessante Biografie über Herodes d. Gr., in die ich immer wieder hineinschaue. Allerdings stimme ich nicht mit allem überein, was Fr. Schall schreibt. Aber das verlangt ja auch keiner. ;-)

Kurzbeschreibung Die Gestalt Herodes, Königs der Juden, ist in der Geschichtsschreibung zuerst umstritten. Die einen bewundern seine staatsmännische Tüchtigkeit, den schwierigen Balanceakt zwischen der Wahrung jüdischer Interessen und dem Nachgeben gegenüber dem Anspruch Roms, und billigen ihm das seltene Prädikat der Größe zu. Andere verurteilen den Gatten- und Kindermörder, der, allzu oft ein Opfer seiner ungezügelter Leidenschaften, grund- und wahllos nicht nur in seiner Familie wütete, und in den Augen seiner Kritiker nichts anderes als ein willfähriger Römling war. Welcher Seite man sich auch zuneigen möchte, fest steht, dass Herodes Umsicht und politischer Weitblick den Juden noch für eine Weile die Unabhängigkeit vom römischen Joch sicherten und das Ansehen Judas in der alten Welt beträchtlich stärkten. Für alle Zeiten bleibt sein Name mit dem Bau des großartigen Tempels verbunden, den er dem Gott seiner Untertanen stiftete und der die gesamte alte Welt in Staunen versetzte: 70 n. Chr. wurde er von Titus, dem nachmaligen Kaiser, dem Erdboden gleichgemacht. Trotz allem war Herodes Herrschaft am Ende zum Scheitern verurteilt. Zeit seines Lebens blieb ihm die geistige Dimension der jüdischen Weltanschauung verschlossen. Ihm entging, dass man nicht gleichzeitig ein frommer Jude, ein Bewunderer des Hellenismus und ein guter Römer sein konnte. Darin liegt ein Großteil seiner persönlichen Tragik. In dieser an ein breites Publikum gerichteten Biographie begegnet man einer faszinierenden Persönlichkeit, deren geschickte Politik bis in die Gegenwart fortwirkt und die es deshalb verdient, immer wieder erneut ins Bewusstsein der Nachwelt gerückt zu werden. Von aktuellem Interesse ist Herodes auch deshalb, weil erst 2007 nach Jahrzehnte langer Suche sein Grab in Herodion in der Nähe von Jerusalem entdeckt wurde. Der Fund der letzten Ruhestätte einer biblischen Figur gilt als archaische Sensation. Über den Autor und weitere Mitwirkende Ute Schall wurde 1947 in Buchen/Odenwald geboren. Nach dem Studium der Rechtspflege veröffentlicht sie seit 1980 zahlreiche Essays über althistorische, vornehmlich altrömische Themen. Seit jungen Jahren hat Ute Schall ein großes Interesse an Geschichte, vor allem der Antike. Seit Beginn der 80er Jahre ist sie Sammlungsleiterin der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung des Bezirksmuseums Buchen. Ab 1979 unternahm sie ausgedehnte Reisen in die klassischen Mittelmeerländer und leitete Führungen zu antiken Stätten. Als Gastdozentin der Volkshochschule hält sie zahlreiche Vorträge und gibt Seminare über antike und frühchristliche Geschichte.